

# Wer macht mit?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 13

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-925931>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ergehen seiner Leidensgenossen, und immer hat er dafür gesorgt, daß der Bund eine Bildungs- und Erholungsstätte war für die Gehörlosen. Ein Beinleiden und Altersbeschwerden nötigten den tätigen Präsidenten zum Rücktritt. Aber noch in seinem Altersstübchen ist Walter Miescher tätig und übersetzt Predigten in Blindenschrift. So nützt er seine Gaben wieder für arme Mitleidende aus und zeigt uns Vollsinnigen, was ein Gehörloser zu leisten vermag, wenn er getrieben wird vom richtigen Geist der Nächstenliebe. Es ist daher wohl angebracht, daß man auch an dieser Stelle seiner freundlich gedenke. Walter Miescher ist durch seine Tätigkeit ein vollwertiger Bürger der Stadt Basel geworden. —mm—

## **Sportverein der Gehörlosen in der Zentralschweiz**

Am 4. Juni wurde in Luzern der Gehörlosen-Sportverein Zentralschweiz (GSVZ.) gegründet. Etwa 20 Gehörlose kamen um 13.45 Uhr im Hotel Bad zusammen unter der Leitung von Anton Arnold, Karl Buchli und dem tüchtigen Zürcher Vollenweider. Dieser hat uns sehr gut ausgeholfen. Als Vorstand wurden bestellt: Anton Arnold in Altishofen als Präsident, Karl Buchli in Emmen als Aktuar und Hans Matter in Engelberg als Kassier.

Wir alle freuen uns herzlich über die Gründung. Sie beweist, daß die Gehörlosen den Sport, die allgemeine Bildung und echte Kameradschaft pflegen wollen. Es wurde vereinbart, daß ab September monatlich ein- bis zweimal eine Veranstaltung stattfinden soll, und zwar abwechslungsweise an verschiedenen Orten, am meisten in Luzern. Die Zusammenkünfte werden immer in der Gehörlosen-Zeitung bekanntgegeben.

Wir haben ferner beschlossen, im Juli oder August eine größere Bergwanderung zu machen. Zu Fuß von Sachseln über Flüeli—Stöckalp—Melchsee—Frutt—Engstlenalp—Jochpaß (voraussichtlich auf den Titlis) und dann hinab zum Trübsee und nach Engelberg. Wer mitmachen will, melde sich — auch als Mitglied des Sportvereins — bei dem Unterzeichneten. Genaue Angaben wegen der Tour werden später bekanntgegeben.

Anton Arnold, Altishofen.

## **Wer macht mit?**

Voraussichtlich wird in der Taubstummenanstalt Zürich vom 14. bis zum 19. August ein Kurs für Leiter von Bastelwerkstätten durchgeführt. Während des Kurses wird eine kleine Ausstellung stattfinden. Gezeigt

werden Arbeiten aus früheren Bastelkursen. Wir hoffen, daß auch einige nachschulpflichtige Gehörlose mitmachen dürfen. Berücksichtigt werden vor allem Leute mit Handgeschick. Die Kursteilnehmer könnten nachher den hörenden Leitern von Bastelkursen für Gehörlose helfen oder vielleicht selbst solche Kurse durchführen. Wer mitmachen will, soll sich melden bis Mitte Juli bei Joh. Hepp, Taubstummenanstalt Zürich.

Die Kursteilnehmer werden einen ansehnlichen Beitrag an die Kosten erhalten.

## In der Taubstummenschule

Das Bildchen hat eine ehemalige Schülerin der Anstalt Riehen gezeichnet. Es zeigt ihre Lehrer, Fräulein Baur und Herrn Kunz, in der Schulstube. Die Zeichnerin steht zusammen mit dem Lehrer vor dem Spiegel. Sie übt das Wort «schön». Und der Knabe soll das «d» aussprechen und dabei das Kerzenlicht ausblasen. Doch er hat daneben geblasen. Das Licht ist noch da. Es neigt nur ein wenig zu Fräulein Baur hinüber.



Originalscherenschnitt

Rosa Heizmann